



## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der 34. Sitzung des Ortschaftsrates vom 21.02.2018, der 35. Sitzung vom 16.04.2018 und der 36. Sitzung vom 18.06.2018 (öffentliche Teile)
- 5 Anhörung - Planfeststellungsverfahren 1. Planergänzung Hochwasserrückhaltebecken Straßberg BV/307/2018
- 6 Abarbeitung der offenen Punkte der letzten OR-Sitzungen
- 7 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

### **Nicht öffentlicher Teil**

- 8 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der 34. Sitzung des Ortschaftsrates vom 21.02.2018, der 35. Sitzung vom 16.04.2018 und der 36. Sitzung vom 18.06.2018 (nicht öffentliche Teile)
- 9 Liegenschaftsangelegenheiten OT Gatersleben BV/310/2018
- 10 Liegenschaftsangelegenheit
- 11 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen
- 12 Schließung der Sitzung

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Lange**, Ortsbürgermeister des Ortsteiles Gatersleben, eröffnet die 37. Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben. Er begrüßt die Bürger, Frau Kretschmer und Frau Dietmann von der Verwaltung sowie die Ortschaftsräte. Frau Beier von der Mitteldeutschen Zeitung wird ebenfalls begrüßt.

Die Ortschaftsräte bestätigen, dass die Unterlagen pünktlich zugegangen sind. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 5 von 7 Ortschaftsräten anwesend. Herr Gohl wird noch erwartet, Herr Ambrozy nimmt nicht an der Sitzung teil.

### **TOP 2**

#### **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung**

Änderungsanträge liegen nicht vor.

**Herr Lange** stellt den Antrag, den TOP 10 aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung hinter den TOP 5 zu setzen. Dafür muss die Nichtöffentlichkeit zweimal hergestellt werden. Er bittet die anwesenden Bürger dafür um Verständnis.

Die Ortschaftsräte stimmen ab - 5 Stimmen für die Änderung der Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form festgestellt.

### **TOP 3**

#### **Einwohnerfragestunde**

**Herr Lange** sagt, dass er sich freut, dass doch einige Bürger an der heutigen Sitzung teilnehmen und übergibt den Einwohnern das Wort.

**Herr Jörg Kehler** (Anlieger in der Quedlinburger Straße) gibt an, dass es immer noch Probleme mit den parkenden LKWs gibt. Nun wird es auch so dargestellt, dass Familie Kehler daran schuld ist, dass ein Parkverbot besteht. Es standen drei LKWs. Er hat damit auch kein Problem, wenn diese mit dem Motor zum Sportplatz zeigen. In letzter Zeit ist die Situation aber wieder eskaliert, z. B. wurden die Einfahrten zugeparkt. Es wäre schön, wenn sich die Gemeinde vor Ort nochmals ein Bild macht und auch mit den Anwohnern und den LKW-Fahrern spricht.

**Frau Mendel** (ebenfalls Quedlinburger Straße) sagt, dass sich die Situation sehr hochgeschaukelt hat. Sie spricht im Namen ihres Mannes, der einer der LKW-Fahrer ist, der seinen LKW zum Wochenende in der Quedlinburger Straße parkt. Sie gibt Herrn Kehler Recht, dass es teilweise sehr eng war, dies hat aber niemand gemacht, um ihn zu ärgern. Es wurde einmal gesagt, dass das Parken von drei LKWs in Ordnung wäre. Nun gibt es hier sogar ein Halte-/Parkverbot. Sie wünscht hierfür eine Erklärung.

**Frau Kranich**, Bürgerin, schließt sich den Worten von Frau Mendel an. Dass Herr Kehler von LKWs zugeparkt wurde, kann sie nicht bestätigen.

**Herr Kehler** antwortet darauf, dass er, wenn er von seinem Grundstück fahren will, durch die parkenden LKWs teilweise sehr schlecht die Straße einsehen kann. Des weiteren sagt er, als er Herrn Mendel auf die Parksituation angesprochen hat, hat dieser ihm Schläge angedroht.

**Herr Lange** sagt, die gesamte Situation ist nun schon ein paar Jahre alt und wurde in vielen Ortschaftsratsitzungen besprochen. Gemeinsam mit dem Ordnungsamt wurde geschaut, wo die LKWs parken können, da diese im ganzen Ort parkten. Alternativen mussten gefunden werden. Eine Alternative war dann hinter dem Grundstück der Familie Kehler in Richtung Quedlinburg. Da sich die Situation aber nun immer weiter zugespitzt hatte, wurde im Ortschaftsrat entschieden, dass ein Parkverbot aufgestellt wird, damit endlich einmal Ruhe einkehrt. An der Stelle, wo nun das Parkverbot ist, ist z. B. kein Fußweg - dies bedeutet ungenügende Sicherheit für Kinder, die zum Sportplatz gehen. Der Ortschaftsrat war bemüht, sich nach den Wünschen der Anlieger zu richten. Zwei LKWs sollten auf Lücke parken, damit die Übersichtlichkeit an der Straße gewährleistet werden kann. Das war im Frühjahr und hat nicht lange gehalten, dann standen wieder drei LKWs dort.

**Herr Arend** sagt, der Ortschaftsrat habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Die Quedlinburger Straße ist in keinem sehr guten Zustand. Daran sind aber nicht die von Freitag bis Sonntag parkenden LKWs Schuld, sondern die PKWs und LKWs, die tagtäglich dort entlang fahren, ausweichen müssen etc. Die Straße löst sich teilweise schon auf. Der Bau eines Fußweges wäre sehr wichtig. Im Moment gibt es aber keine andere Möglichkeit, hier zu reagieren - deshalb das Parkverbot. Sicherheit für die Fußgänger geht nun einmal vor.

**18:20 Uhr - Herr Gohl nimmt an der Sitzung teil.**

**Herr Brose** ergänzt, dass die Entscheidung für das Parkverbot auf Grund der nicht zu gewährleistenden Sicherheit für die Fußgänger erfolgt ist. Wenn Sicherheit geschaffen worden ist,

kann man sich auch über Alternativen zum Parkverbot unterhalten.

**Frau Mendel** versteht, dass die Sicherheit, vor allem der Kinder, an erster Stelle stehen sollte. Jedoch wird seit dem Aufstellen des Parkverbotes nun „Vollgas“ gegeben. Für manche Autofahrer gibt es kein Halten mehr und die Situation ist ihrer Meinung nach gefährlicher geworden.

**Herr Brose** sagt, es gilt die Straßenverkehrsordnung. In der Quedlinburger Straße sind 30 km/h erlaubt. Wird dies nicht eingehalten, muss hier die Polizei vermehrt Kontrollen durchführen.

**Frau Kranich** sagt, dass die Straße auf der Ackerseite, wo die Busse standen, in einem sehr desolaten Zustand ist. Die Grasnarbe fehlt dort auch bereits.

➤ **Herr Lange** sagt, dass sich die Quedlinburger Straße mit dem Bauamt und Ordnungsamt der Stadt Seeland angesehen werden muss. Auch der Bauverlauf des anzulegenden Fuß- und Radweges muss begutachtet werden.

Man muss sehen, was geht, um eine zufriedenstellende Lösung für alle zu finden. Forderungen können mittel- oder langfristig in den Haushalt eingestellt werden. Über Ergebnisse, die die Straße betreffen, werden die Bürger dann auch zeitnah informiert.

#### **TOP 4**

**Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der 34. Sitzung des Ortschaftsrates vom 21.02.2018, der 35. Sitzung vom 16.04.2018 und der 36. Sitzung vom 18.06.2018 (öffentliche Teile)**

**Herr Lange** sagt, dass ihm keine Einwendungen (weder schriftlich noch mündlich) gegen die Niederschriften der öffentlichen Teile der 34. Sitzung des Ortschaftsrates vom 21.02.2018, der 35. Sitzung des Ortschaftsrates vom 16.04.2018 und der 36. Sitzung des Ortschaftsrates vom 18.06.2018 vorliegen. Die Niederschriften der öffentlichen Teile werden festgestellt.

Er informiert, dass die Vergabe der Ortschaftsmittel von der Verwaltung bearbeitet wurde, die Vereine wurden angeschrieben. Teilweise wurden die Mittel auch schon abgerufen und ausbezahlt.

## TOP 5

### **Anhörung - Planfeststellungsverfahren 1. Planergänzung Hochwasserrückhaltebecken Straßberg BV/307/2018**

**Herr Lange** sagt, dass am 25.07.2018 der Runde Tisch zum Rückhaltebecken stattfand. Das Rückhaltebecken Straßberg soll nun gebaut werden.

**Herr Lange** bittet darum, dass Frau Kretschmer von der Verwaltung und anschließend Herr Dr. Stubbe und Frau Deppner von der Bürgerinitiative den vorliegenden Sachverhalt kurz erläutern.

**Frau Kretschmer** erläutert die Sachverhalt- und Rechtsgrundlagen.

Der Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt hatte als Vorhabenträger das Planfeststellungsverfahren für den Bau und Betrieb eines grünen Hochwasserrückhaltebeckens in Straßberg beim Landesverwaltungsamt im Jahr 2014 beantragt.

Nachdem die Planunterlagen zur Einsichtnahme ausgelegt hatten, wurde das Vorhaben im Stadtrat am 27.05.2014 vorgestellt und erläutert.

Der Stadtrat hatte am 15.07.2014 folgenden Beschluss gefasst:

- Dem Bau und Betrieb des Hochwasserrückhaltebeckens in Straßberg wird zugestimmt.
- Der Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren für den Bau und Betrieb eines grünen Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) im Selketal, etwa 2 km nordwestlich der Ortslage Straßberg (Stadt Harzgerode), im Landkreis Harz vom 13.06.2014 wird inhaltlich zugestimmt.

Nach Eingang und Auseinandersetzung mit den eingegangenen Stellungnahmen hatte sich der Vorhabenträger dafür entschieden, die Planung für das Vorhaben zu ergänzen. Die Unterlagen wurden umfangreich überarbeitet und aktualisiert sowie durch verschiedene Belege ergänzt bzw. wurden mehrere ersetzt.

Der Plan für das Planfeststellungsverfahren in der Fassung der 1. Planergänzung vom 22.05.2018, wurde beim Landesverwaltungsamt, Referat Wasser, Halle, eingereicht und die Planfeststellung beantragt. Im Gegensatz zum Antrag auf Planfeststellung vom 30.10.2013 enthält die jetzige 1. Planergänzung die wasserbaulichen Kompensationsmaßnahmen an der Selke zwischen Hoym und Gatersleben, den Abschnitt E 1 neu, Alte Asche bis oberhalb Wehr Gatersleben. Die vorgesehene Kompensationsmaßnahme in Hoym (ehemals E 2) ist nicht mehr enthalten.

Die Umverlegung des Gewässerlaufs der Selke als Maßnahme E 1 neu wurde umgeplant. Der Flächenbedarf beträgt nunmehr gesamt 14,02 ha, gegenüber 8,24 ha im Erstentwurf. Durch die Linien-

führung reduzierte sich die Fließlänge von 530 m auf 310 m. Die naturnahe Gerinnebreite soll statt 15 bis 16 m nun 20 bis 50 m betragen.

Der Radweg wird neu angelegt, sein Mindestabstand von der Böschungskante beträgt 25 m.

Zur Entlastung des Gewässerlaufes bei größeren Hochwasserereignissen soll der bestehende begradigte Flussverlauf nach wie vor als Umflutgerinne im derzeitigen Zustand belassen werden. Die Ausdehnung der in Anspruch genommenen Fläche neben der Selke beträgt ca. 170 m (Baufeld). Die Gewässerrevitalisierung E 1 südöstlich von Gatersleben wurde von 8,24 ha auf 14,02 ha erweitert.

Die Planunterlagen mit Zeichnungen und Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen (21 Ordner) lagen in der Zeit vom 28.05. bis 27.06.2018 in der Stadtverwaltung zur Einsichtnahme aus, bekannt gemacht im Amtsblatt der Stadt Seeland Nr. 105 am 26.05.2018.

Die Stadt Seeland als betroffene Gemeinde wurde außerdem wiederum aufgefordert, zur 1. Planergänzung Stellung zu nehmen. Da für den Erstentwurf 2014 ein Beschluss gefasst wurde, erfolgt dies hiermit ebenso.

In der Stellungnahme der Gemeinde vom 27.06.2018 wurden folgende Bedenken bezüglich der geplanten Kompensationsmaßnahme zwischen Hoym und Gatersleben angemeldet und folgende Forderungen formuliert:

- Zusätzlicher Bau des HRB Meisdorf
- Sicherung überschüssiger Biotopwertpunkte für das HRB Meisdorf
- Sicherung des Ortsteiles Gatersleben vor Überschwemmung durch eine bauliche Schutzanlage / Querverwallung
- Berücksichtigung der tatsächlichen und künftigen Grundwasserstände im Ortsteil Gatersleben im Zusammenhang mit der Flutung des Tagebaurestloches Nachterstedt/Schadeleben/Königsau

Alle Bedenken, Forderungen zu Kompensationsmaßnahmen wurden in Gesprächen mit Herrn Dr. Stubbe und Frau Deppner abgestimmt. Diese hatten sich in der Verwaltung die Unterlagen zeigen lassen.

**Frau Kretschmer** zeigt anhand der Zeichnung die geänderte Planung.

**Herr Lange** sagt, die Umverlegung der Selke wird in Schleifenform erfolgen. Es kommt ein neuer Damm, der Radweg soll auf dem Damm verlaufen.

**Herr Dr. Stubbe** begrüßt die Anwesenden und beginnt seine Ausführungen damit, dass für das Planfeststellungsverfahren ein Jahr verloren gegangen ist, da Frau Dahlbert bei ihrem Amtsantritt dieses Verfahren gleich außer Kraft gesetzt hatte. Erst der „Runde Tisch“ hatte dafür gesorgt, dass dieses Planfeststellungsverfahren wieder in Gang gesetzt wurde.

Er bittet die Ortschaftsräte, dieser nun vorliegenden Ergänzung zuzustimmen. Die Bürgerinitiative hatte dem Landesverwaltungsamt auch eine Stellungnahme zukommen lassen, wie sich die Lage für Gatersleben mit/ohne Rückhaltebecken entwickeln wird, auch in Bezug auf das Ansteigen des Wasserspiegels im Concordiasee. Auch das „Saure Loch“ spielt eine große Rolle. Ein Damm am alten Sportplatz ist notwendig.

Wichtig zu wissen für alle ist, wie sich der Grundwasserstand entwickelt. Die LMBV hat Daten dazu, die einiges aussagen. Diese Daten müssten uns zugänglich gemacht werden.

**Herr Arend** sagt, dass bereits in seiner Fraktionssitzung die Änderungen zum Planfeststellungsverfahren erläutert wurden und er diesen auch zustimmen wird. Dies ist wichtig, damit es in unserem Ort mit dem Hochwasserschutz weitergeht. Auch der Stadtrat sollte den Beschluss für den Hochwasserschutz fassen.

**Herr Lange** bittet die Ortschaftsräte um Abstimmung zum Beschluss.

#### **BV/307/2018**

##### **Der Ortschaftsrat Gatersleben empfiehlt nachfolgenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Seeland zu fassen:**

Der Stadtrat der Stadt Seeland fasst zum Planfeststellungsverfahren 1. Planergänzung für den Bau und Betrieb des grünen Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) im Selketal folgenden Beschluss:

Der Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren 1. Planergänzung für den Bau und Betrieb eines grünen Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) im Selketal, etwa 2 km nordwestlich der Ortslage Straßberg (Stadt Harzgerode) im Landkreis Harz vom 27.06.2018 wird inhaltlich zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen**

***einstimmige Beschlussempfehlung***



Nach der Beschlussfassung sagt **Herr Lange**, dass dies ein gutes Zeichen für unseren Ort ist. Wir werden auch weiter die/das Rückhaltebecken fordern, damit Gatersleben und die anderen Orte der Stadt Seeland bestmöglichst vor Hochwasser geschützt werden.

**Für den TOP 10 wird in der Zeit von 18:40 Uhr bis 19:35 Uhr die Nichtöffentlichkeit hergestellt.**

#### **TOP 6**

##### **Abarbeitung der offenen Punkte der letzten OR-Sitzungen**

**Herr Lange** geht mit den Ortschaftsräten nun die offenen Punkte der letzten Sitzungen durch. Er sagt, dass sich vieles erledigt hat, so dass die Anlage auf das notwendige Maß reduziert werden kann. Frau Listemann von der Verwaltung hat bereits entsprechend rot markiert, welche Punkte/Fragen/Maßnahmen erledigt sind.

Jedoch ist bei dem einen oder anderen Punkt noch keine oder nicht ausreichend Klärung erfolgt.

**TOP 12 - 19. Sitzung** - bis dato ist nichts erfolgt. In der Risikoanalyse sind nur Werte der Midewa eingetragen. Über die Hydranten kann noch keine konkrete Aussage getroffen werden, ob und wie diese funktionieren.

**Herr Rümenap** sagt, dass es doch aber nicht so schwer sein kann, die Feuerwehr und die Midewa zusammen an einen Tisch zu bekommen und die Hydrantenproblematik zu klären.

<p><b>Herr Arend</b> ergänzt, dass es doch einen Wartungsintervall geben muss, an den sich Feuerwehr/Midewa halten können/müssen. Er bittet um Informationen dazu.</p>
--

**Herr Gohl** sagt, dass weder die Midewa noch der Ortschaftsrat da etwas machen kann. Zuständig ist die Stadtverwaltung als Verantwortungsträger. Wenn die Feuerwehr nicht funktionierende Hydranten feststellt, dann muss dies der Stadt gemeldet werden.

<p><b>TOP 7 - 21. Sitzung</b> - Kinderspielplatz am Bäckerteich - das Spielgerät steht auf der Prioritätenliste. Aber auch bei der Haushaltsdiskussion muss sollte dies immer wieder in Erinnerung gebracht werden, denn Gatersleben hat keinen funktionierenden Spielplatz.</p>
--

**TOP 6 - 23. Sitzung** - Grünstreifen hinter Kita - es wurde bisher nicht geklärt, wem dieser gehört. Herr Rümenap sagt, dieser ist in Privatbesitz, soweit er dies weiß.

Parkplatz Hans-Stubbe-Straße - hier ist das Parken für eine Stunde erlaubt, dies wird aber oft nicht eingehalten. Das Ordnungsamt wird gebeten, hier regelmäßig Kontrollen durchzuführen.

Brückenbücher - **Frau Kretschmer** informiert, dass die Aufnahme der Brücken derzeit erfolgt.

**Herr Lange** bittet darum, das Thema Brücken/Brückenbücher als einen Tagesordnungspunkt zur nächsten Ortschaftsratssitzung aufzunehmen, um Informationen zum Sachstand seitens der Verwaltung zu erhalten.

**Herr Arend** möchte wissen, ob die Brückentagebücher überhaupt nutzbar sind? **Frau Kretschmer** bejaht dies. **Herr Lange** fragt, ob es richtig ist, dass alle 6 Jahre die Tiefe zu messen ist. Auch dies wird bejaht.

**Punkt 4 Haushaltskonsolidierung - Herr Kruse** wurde gebeten, Antworten zum Aufwand seiner einzelnen Tätigkeiten zu geben. Diese Antwort hat der Ortschaftsrat nicht vollständig bekommen. Das Geschäftsführergehalt stellt sich als freiwillige Aufgabe dar, sollte noch geklärt werden.

**TOP 9 - 25. Sitzung** - Die Verwaltung sagt, dass Fehlalarme der Brandmeldeanlagen nie ganz ausgeschlossen werden können, wenn dies fahrlässig hervorgerufen wird. **Herr Lange** sagt, dass die Fehlalarme sicher nicht fahrlässig hervorgerufen werden, aber es passiert eben.

**TOP 11 - 26. Sitzung** - Wassereinlässe an der Selke - die Siebeinsätze werden gereinigt. Es sollte aber eine Daueraufgabe des Bauhofes werden, die Reinigung in bestimmten Abständen durchzuführen.

**TOP 6 - 27. Sitzung** - Nutzungskonzept der Grundschule „Käthe Schulken“ im OT Gatersleben - die Verwaltung wird gebeten, Geld für dieses Konzept im Haushalt 2019 mit einzustellen.

**Frau Kretschmer** sagt, dass solche Themen auch in den Bürgermeisterrunden mit angesprochen werden sollten.

**TOP 9 - 27. Sitzung** - Kleinfeldtore - Die Verwaltung hatte in der Beantwortung der offenen Punkte hier vermerkt, dass der Eigentümer der Sportanlagen auch für die Aufbauten verantwortlich ist.

**Herr Gohl** sagt, dass man dann den Förderantrag des Vereins rückabwickeln könnte, der Geld für den Kauf von Toren beantragt hatte. Wenn die Stadt für die Aufbauten verantwortlich ist, hätte der Verein die Tore gar nicht kaufen müssen.

**Herr Brose** meint, dass das Geld für das Frauenkommunikationszentrum (Sonnenschutz) dann genau so nicht hätte fließen müssen aus den Ortschaftsmitteln. Das Gebäude gehört auch der Stadt.

**Herr Lange** betont, dass wir die Stadt Seeland sind. Gatersleben ist ein Teil der Stadt Seeland. Wenn die Stadt kein Geld hat, dann kann auch schon mal was von den Ortschaftsmitteln genommen werden.

**Herr Gohl** sagt, der von der Verwaltung getätigte Satz hat Brisanz. Zu den Sportanlagen gehören auch die Sporthallen. Auch hier werden Ortschaftsmittel für die Vereine zur Verfügung gestellt. Wenn die Vereine aber die Hallen aus finanzieller Sicht nicht mehr nutzen können, hat die Stadt keine Einnahmen aus der Nutzung und somit auch nicht zur Erhaltung der Hallen. Das wird haushaltstechnisch immer schwieriger werden in Zukunft.

**TOP 6 - 28. Sitzung - Herr Lange** sagt, dass Frau Arnold, die Gaterslebener Ärztin, zum 31.12.2018 aufhören wird. Zum 01.01.2018 wird über den Quedlinburger Arzt Dr. Böhme eine neue Ärztin nach Gatersleben kommen. Herr Kruse hat daran sehr positiv mitgewirkt, ergänzt er.

**TOP 8 - 29. Sitzung - 4.** Nachpflanzungen wird es in den Herbstmonaten geben. Die Möglichkeit, Obstbäume zu pflanzen, besteht auch. 7. Es gab ein Gespräch mit der Feuerwehr, sagt Herr Arend. Die Feuerwehr möchte den Platz oben an der Alten Asche gern weiter nutzen.

**Herr Lange** bittet darum, dass die Thematik Platz an der Alten Asche auf die Tagesordnung einer der nächsten Ortschaftsratsitzungen genommen wird und Herr Jungtorius dann zu dieser Sitzung eingeladen wird. Im Vorfeld soll es nach Möglichkeit eine Ortsbegehung geben.

**Herr Arend** sagt, dass das Holz nach wie vor liegt. **Herr Lange** bittet die Räte, vor einer nächsten Sitzung doch wieder eine Ortsbegehung zu machen, um sich bestimmte Sachverhalte direkt anzusehen. Dann können diese in der anschließenden Sitzung konkretisiert, beraten bzw. geklärt werden. **Herr Gohl** sagt, dass bei einer Begehung an der Alten Asche auch Vertreter der Feuerwehr mit anwesend sein sollten.

**TOP 8 - 30. Sitzung**

- verbaute Entlüftungsrohre auf dem Radweg. **Herr Lange** sagt, dass es ein Gespräch zwischen der Bürgermeisterin Frau

Meyer und dem Zweckverband Ostharz gegeben hat. Es sollte geklärt werden, warum mitten auf dem Radweg Rohre verlegt wurden. Der ZVO erklärte, dass er nicht bereit ist, diese Rohre zurück zu bauen.

Warum wusste die Stadt davon nichts, möchte **Herr Lange** wissen. **Frau Kretschmer** kann dazu nur sagen, dass der ZVO erklärte, dass es keine andere Möglichkeit gab. Jedoch ist sie auch der Meinung, dass man im Vorab hätte darüber reden müssen.

- Radwege sind ein „Dauerbrenner“, sagt **Frau Kretschmer** noch. Zum Beispiel wird es keine neuen Radwege geben, wenn Betonspuren vorhanden sind.
- Parkanlagen - **Herr Lange** sagt, es fand eine Begehung mit dem Landesamt Halle statt. Die Grünanlagen wurden sich angesehen. Es wurde angeregt, dass eine Konzeption für den Park erstellt werden soll, dann könnten auch Fördermittel beantragt werden. Der Park hat eine sehr schöne Grundsubstanz. **Herr Arend** gibt zu bedenken, bevor eine solche Konzeption erstellt ist, vergeht noch einiges an Zeit. Bis dahin könnten ABM-Kräfte hier schon beschäftigt werden, die die Wege säubern und andere Aufgaben erledigen.

**Herr Lange** sagt, dies könnte über Leader gefördert werden, ist aber sehr langfristig zu betrachten. Der Ortschaftsrat sollte sich aber im Rahmen einer Ortsbegehung mit Dr. Kunert, Frau Liehs und der ÖSEG den Park anschauen und beratschlagen, was gemacht wird und gemacht werden kann.

- Verkauf Oberhof - Die Verwaltung sollte Daten bis zum 29.03.2018 aller kommunal genutzten Immobilien zur Verfügung stellen. Das Ergebnis steht noch aus.

**Herr Lange** sagt, dies sollte Thema in einer Ortschaftsratsitzung werden und bittet darum, dass dies auf die Tagesordnung genommen wird. Gleichzeitig wünscht er, dass Frau Winter von der Verwaltung für Erläuterungen zur Ortschaftsratsitzung eingeladen wird.

### TOP 3 - 35. Sitzung

Baumschnitt - Am Silo hinter dem Brunnen wurden zwei Bäume gefällt? Dafür lag keine Genehmigung vor. **Herr Arend** sagt, die Biogasanlagenbetreiber sollen diese Fällung veranlasst/durchgeführt haben.

- Das Ordnungsamt wird gebeten, zu prüfen, warum es keine Genehmigung gab. Der vermutliche Verursacher sollte ange-

schrieben werden. Die Möglichkeit der Ersatzbepflanzung sollte auch geprüft werden.

#### **TOP 8 – 35. Sitzung**

- Bereich der Grundschule – Machbarkeiten des Einbaus verkehrsberuhigender Schikanen etc. Der Ortschaftsrat ist der Meinung, dass zwei Temposchwellen a` 400 Euro realisiert werden sollten und bittet die Verwaltung, dies im Haushalt 2019 zu berücksichtigen.

**Herr Erdmenger** bittet darum, dass auch geprüft werden sollte, ob die Verkehrsrichtung des Drossel- und Finkenweges geändert werden könnte, um so eine Beruhigung zu erreichen.

#### **TOP 7**

##### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

1. **Herr Lange** informiert die Anwesenden, dass die Grundschule Gatersleben eine neue Schulleiterin hat. Frau Strohbach-Koch leitet die Schule kommissarisch.
2. Das Sommerfest der Vereine / Schützenfest war auch in diesem Jahr ein sehr schönes Fest. Es gab ein Programm für Jung und Alt. Es kamen in diesem Jahr mehr Besucher als im vergangenen Jahr. Es wär schöne, wenn diese Feste in dieser Qualität auch in den nächsten Jahren so weiter geführt werden können. Es müssen noch mehr Bürger, Vereine dafür begeistert werden, sich an der Organisation zu beteiligen. Es ist eine schöne Tradition geworden. Ganz besonderer Dank gilt Frau Nix und Herrn Brose, die die Planung übernommen hatten.

**Herr Erdmenger** möchte wissen, warum das Gaterslebener Fest nicht im Amtsblatt der Stadt Seeland bekannt gegeben wurde. Alle anderen Feste der anderen Ortsteile wurden im Amtsblatt angekündigt. **Herr Brose** antwortet darauf, dass von den Organisatoren zu spät bedacht wurde, wann Redaktionsschluss für das Amtsblatt ist. Deshalb wurde nichts bekannt gegeben.

Die Verwaltung wird gebeten, künftig allen Bescheid zu geben, wann für das nächste erscheinende Amtsblatt Redaktionsschluss ist, damit alle Infos, Bilder etc. rechtzeitig in der Verwaltung eingereicht werden können.

3. **Herr Lange** sagt, die Problematik des nicht vorhandenen Radweges Quedlinburg – Gatersleben könnte sich für die Radfahrer kurz- und mittelfristig verbessern. **Frau Kretschmer** ergänzt, dass es eine Radpartie gegeben hat, u. a. mit Vertretern des Landkreises. Der Weg wurde abge-

fahren und Schwachstellen festgestellt. Die Wege/Betonspuren in der Gaterslebener Gemarkung sind soweit in Ordnung. Der Landkreis ist der Meinung, dass ein Radweg straßenbegleitend nicht realisierbar ist, da bestimmte Bedingungen dafür nicht erfüllt sind. **Herr Lange** sieht aber langfristig die Realisierung eines straßenbegleitenden Radweges als erforderlich an. Beispielsweise ist dies bei der Sanierung der Straße anzugeben und zu fordern. Auch bemerkt er, dass an der Einmündung aus Richtung Quedlinburg der Radweg bereits auslaufend angedeutet ist.

4. **Herr Rümenap** möchte wissen, was mit den Baumrückständen am Bahnhof wird und ob diese noch entsorgt werden. Diese sind dort schon länger und wuchern langsam zu.

**Herr Arend** schließt sich dem an und sagt, dass die Stümpfe abgefräst werden müssten. Dies sind aber Kosten, die nicht im Haushalt enthalten sind.

Das Ordnungsamt wird gebeten, sich die Baumrückstände anzusehen und eine Lösung zu finden.

5. **Herr Rümenap** möchte wissen, ob der Baum bei Familie Stieglitz, Bahnhofstraße 9, gefällt wird.

Das Ordnungsamt hat sich den Baum bereits angesehen - eine Antwort von der Verwaltung steht noch aus, sagt **Herr Lange**.

Seeland, 20.08.2018

Dipl.-Hdl. Mario Lange  
Ortsbürgermeister

Katrin Dietmann  
Protokollantin